



Am 27. Januar 2024 wurde das Richtfest des Kirchenneubaus in Bonn gefeiert und eine Zeitkapsel versenkt.

Die Bauarbeiten für das neue Kirchengebäude der Neuapostolischen Gemeinde in Bonn schreiten voran. Begonnen hatte der Neubau mit der Profanierung des alten Kirchengebäudes und der Zusammenlegung der drei Bonner Stadtgemeinden, Bonn Bad-Godesberg, Bonn-Mitte und Bonn-Nordwest am 22. Oktober 2022 – [wir haben berichtet](#).

Seitdem versammeln sich die Gemeindemitglieder in den Kirchen an den Standorten in der Mirbachstraße in Bad-Godesberg und im Fontainengraben in Bonn-Duisdorf.

Nach der Profanierung in der Ersten Fährgasse begann zunächst der Abriss des 1953 geweihten Kirchengebäudes.

Ein Zeichen für Bonn und Region

„Ein Richtfest für einen Kirchenneubau habe er noch nicht begleiten dürfen“, so der zuständige Apostel Franz-Wilhelm Otten in seiner Ansprache. So etwas ist in unserer Zeit außergewöhnlich, war die einhellige Meinung der Besucher.

Umso schöner ist es das die Neuapostolische Kirche in Bonn für die Christen in der Stadt und der Region ein Zeichen des Glaubens und der Beständigkeit mit dem Neubau setzt.

Zeitkapsel versenkt

In dem Bereich, in dem der zukünftige Altar der Kirche stehen wird, klaffte ein Loch im Boden. Hier wurde eine Zeitkapsel einbetoniert, die von den Gemeindemitgliedern gefüllt worden war. Ein Gemeindebild, eine aktuelle Ausgabe des Generalanzeigers, Baupläne und Legosteine auf denen die Teilnehmer ihre Namen geschrieben hatten, verschwanden in der Kapsel. Nachdem die Zeitkapsel verlötet war, wurde sie in den Boden einbetoniert.

Baufirma und Handwerkern feiern mit

Mit einem Handwerkerspruch wünschte der Polier, Herr Frank Kurz, von der Baufirma Otto Jung und die Handwerker für das Gebäude und die weiteren Gewerken besonderen Schutz vor Schäden und Gottes Segen.

Aktueller Bauzustand

Der Architekt, Herr Tobias Pütz, sagt dazu: „Ein Neubau in zentraler Innenstadtlage ist aufgrund des mangelnden Platzangebots, der statischen und bautechnischen Herausforderungen innerhalb der angrenzenden Bebauungen, sowie der Zufahrtssituation, eine besondere Aufgabe, die trotz jeder guten Vorplanung immer einige Unvorhersehbarkeiten bereithält, in diesem Fall nicht zuletzt durch das Tiefbauamt der Stadt Bonn. Umso mehr ist herauszuheben, dass trotz notwendiger Umplanungen, vor allem im Bereich der rückwärtigen Bebauung, die Errichtung des Rohbaus im gesteckten Zeitrahmen gelungen ist. Auch die Tatsache, dass während der Abbruch- und Erdarbeiten keine archäologischen Befunde festgestellt wurden, ist in Anbetracht des historischen, bereits durch die Römer dicht besiedelten Gebiets, dem Baufortschritt entgegengekommen.

Im Grundvolumen des Kirchensaals sind die sechs markanten „Obergadenfenster“ und die auf der anderen Seite antwortende Empore bereits im Kontext nachzuvollziehen. Die noch im Trockenbau einzuziehenden Wände und Mobilwandanlagen komplettieren später den Raumeindruck vor allem im rechten Bereich des Saals.

Somit ist die Idee der verschiedenen, den Kirchenraum definierenden Achsen, die zueinander um 5° verdreht sind, um unter anderem der seitlichen Empore und dem Eltern- Kinderraum sowie dem zuschaltbaren Mehrzweckbereich im Erdgeschoss eine bessere Sichtbeziehung zu gewährleisten, wahrzunehmen.

Unter dem Saal und dem außenseitigen Eingangsbereich liegt die Garage mit 10 regulären Stellplätzen, die derzeit noch mit einer neuen, bis zur Nachbargarage verlängerten Zufahrtsrampe an die Straße angeschlossen wird.

Garage und daneben angeordneter Sanitär- und Haustechnikbereich sind über den alle Geschosse verbindenden Treppen- und Aufzugskern erreichbar; somit besitzt das Gebäude neben dem eigentlichen Haupteingang - der derzeit noch von Gerüsten und Containern verstellt ist - auch noch einen zweiten Zugang über das Untergeschoss.

Schlüsselübergabe / Einweihung

Wann der erste Gottesdienst in dem Kirchengebäude stattfinden wird, steht noch nicht fest. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2024 geplant. Aufgrund der Lieferschwierigkeiten in der Bauindustrie bleibt der Zeitplan anspruchsvoll.

27. Januar 2024

Text: T. Kohnen / T. Pütz

Fotos: T. Kohnen



